Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 21 (1914)

**Heft:** 49

**Artikel:** Zum Appenzell. I. Rh. Schulbericht

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-540159

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lehrerinnen, Lesebuchfrage, Mädchenschulwesen, vor allem die Abhands lungen: Kultur und Schule, Kunsterziehung, La Salle, Locke, Luther, Luxus, Moral, Münch, Mutter, Nordamerika, Pädagogische Presse, Paulsen, Pestalozzi, Platon usw.). Sie alle geben dank der großen Umssicht und der umfassenden Kenntnisse des Herausgebers jeweils ein ersichöpfendes, abgerundetes Bild des gegenwärtigen Standes der betressenden Materie.

In diesen schicksalsschweren Tagen, wo wir an einem Wendepunkte der Weltgeschichte stehen, und wo, nach menschlicher Voraussicht, gerade dem deutschen Volke eine grandiose Kulturmission bevorzustehen scheint, haben Schule und Familie als Erzieher der Jugend für die Sicherung der Zukunft unsrer Nation eine gewaltige, tiesernste Aufgabe zu leisten. Hand in Hand mit der erstaunlichen militärischen Machtentsaltung geht eine geistige und seelische Mobilmachung im deutschen Volke vor sich, die zu dauernden und lebenskräftigen Werten zu stempeln Lehrer und Erzieher in allererster Linie berusen sind. Sie alle haben in den vielgesstaltigen Fragen der Erziehung und des Unterrichts an Rolosss "Lexiton der Pädagogit" einen praktischen, zielsicheren Führer, um eine auf Einssacheit, geistige Vertiesung, sittlichen Ernst und Willensstärte hinzielende Erziehungs und Unterrichtstätigkeit auszuüben.

Wir empfehlen den III. Band, der von "Komentar" bis "Pragmatismus" reicht, aus innerster lleberzeugung. Lehrer-Bibliotheken kath. Observanz erhalten eine zeitgemäße und wissenschaftlich stichhaltige Ergänzung. Als Schweizer haben an diesem Bande mitgearbeitet H. Unis versitäts-Prosessor Dr. J. Beck (P. Nivard Krauer), Prälat Keiser (Frz. X. Kunz) und Pros. Prälat Dr. Gisler (Modernismus).

# rt Bum Appenzell. I. Rh. Schulbericht.

Der "Bericht über das Schulwesen betr. das Schulmesen betr. das Schuljahr 1913/14" fand zu Ansang dieser Woche im Großen Rate und darüber hinaus wie immer seine gebührende Beachtung. Wers den auch leider nicht stets alle die darin niedergelegten Ratschläge und Winke in die Praxis umgesetz, so bringt man doch in manchen Kreisen demselben mehr und mehr Interesse entgegen, was zur Hossnung berechstigt, daß der unverkennbare allgemeine Schulfortschritt innert dem 12-jährigen Bestande des Inspektorates auch fürderhin anhalten werde. "Nackte Wahrheit" bietet wirklich der Bericht in lapidarer Kürze, mutiger Entschiedenheit und wohltuender Schalkhastigkeit. Der Versasser vergleicht ihn selbst mit dem kräftigen Kriegsbrot, von dem zwar Schü-

ler aus mährschaften Bauernfamilien geschrieben haben: "Wir effen das Weißbrot lieber."

Es fei mir gestattet, aus dem frischen Bronnen einige besonders

aktuelle Bedanken herauszufischen.

(Aus Rap. Schulbildung.) "Man konnte diefes Kapitel auch "große Bafche" überschreiben und darin den Mohren Schulmeister Rr. 1-46 mit Sunlight fegen. Ich bin überzeugt, diese Waschauftalt fande gerade bort am meiften Unklang, wo man am wenigsten Badagogik findet. Die Lehrkräfte wissen genau, wie es in ihrer Schule mit jedem Fache bestellt Dagu erhält jede einen jährlichen spezifizierten Bericht nach einheitlichem Formular und einheitlicher Beurteilung, und die 3 feit Uebernahme des Inspektorates. Bum veralteten Benkergericht der früheren Berichterstattung tann mich niemand zwingen; es mare verlorene Liebesmube. Mit derlei Schrullen kann man wohl die gefürchtete Autorität eines Matadoren (spanischen Stierstechers) erwerben, tötet aber das berufs= freudige Schaffen in der Schule. Was versteht die große Deffentlichkeit von der Methodif? Und von der methodischen Führung des Unterrichtes Wenn die Welt einmal soweit ift, daß fie von hängt der Erfolg ab. fämtlichen Beamten weltlichen und geiftlichen Standes die Amtsfehler in einem Blaubuche veröffentlicht, dann fehren wir jum alten Modus zurud. Was dem Ginen recht ift, ift auch den Undern (Lehrerstande) billig." -

Dank den Beniühungen des Inspektors ist aus der Bundes-Schulssubvention seit einer Reihe von Jahren eine Quote für Beschaffung von Anschauungsmaterial ausgeschieden worden. Der Erfolg ist, daß unsere Schulen nun in dieser Beziehung recht eigentlich hübsch ausgestattet sind. (Das Centenarjahr 1913 brachte für alle Oberschulen als sinnige Ereinnerung einen in Eichenholz gefaßten vorzüglichen Abdruck des Appenzeller Bundesbrieses.) Im Kapitel "Schulräte" wird den Schulkassiern ein nicht mißzuverstehender Wink bezügl. Brandversicherung des vorhans

denen Unschauungsmaterials gegeben.

Gar sehr liegt dem Inspektor das Schwesternpaar Fortbildungsschule und Rekrutenprüfung am Herzen. Mit Behagen konstatiert er einerseits den Fortschritt der Rekruten in der pådag. Durchschnittsleistung: "Der Innerrhoderbursche in seinem "Sennenschlöttli" mit alpinem Erdgout darf sich sehr wohl sehen lassen neben dem kaufmännischen Gentleman von Basel oder Jürich." (Nunmehrige Durchschnittsnote 7,5.) Anderseits widmet er der Jungmannschaft das niedliche Gsählein: "Rechnen und Vaterlandskunde schöpfen ebenfalls aus dem Volksleben wie Zeit und Streit es mit sich bringen, allerdings in notwendiger Folge eingeordnet. Die Burschen in der verständigen Erfassung des bürgerlichen Rechts- und Gesetzeslebens zu unterweisen, ist keine Kleinigkeit und zumal dann, wenn das "Lindauerli" und die 4 "Buren" ihnen lieber sind als die Departementsverteilung unserer Standeskommission (Regierung) — das landwirtschaftliche Porteseuille nicht ausgenommen. . . Richts ist am jungen Rekruten widerlicher als das "hochnasige" Herumstolzieren und "großschnorrige" Absprechen. Dem Bolke und den Lehrern sind aufrichtige Viehknechte und ehrliche Handwerksgesellen, die schon in jungen Tagen mit schwieligen Händen ihr verdientes Brot brachen, tausend= mal spmpathischer. Auch Rekruten mit höherer Bildung bedürsen einer gründlichen Vertiesung, vorab in Rechnen und Vaterlandskunde. Moniti discant, man hüte sich am Worgarten!"

Alles in allem. Auch der jüngste Schulbericht J.-Rhds. zeugt von warmer Liebe und Hingabe und klarem Verständnis für die hohe Aufsgabe der Schule. Am Zügel eines solchen "Hofnarren" (wie der Versfasser sich selbst zu benamsen beliebt) ist das appenzellische Schulwesen wohl geborgen.

## Mitteilung an die Mitglieder unserer Krankenkasse.

Werte Freunde!

Durch das Mittel unseres Vereinsorgans teilen wir Ihnen mit, daß unter heutigem Datum unsere segensreich wirkende soziale Institution infolge 18 Neueintritten seit Neujahr 1914, das Ziel, das wir uns auf Ende dieses Jahres stellten, 100 Mitglieder zu besitzen, erreicht hat. Sie werden begreifen, daß uns dieser Markstein in der Entswidlung unserer noch jungen Kasse angenehm berührt und werden Sie diese Gefühle mit uns teilen. Die prächtigen Krankengeldleistungen und andere sehr vorteilhaste Bestimmungen der neuen Statuten, einmal bundesamtlich anerkannt und der höchst ansehnliche Fond von Fr. 11'000 (laut Aussage eines Mitgliedes der eidgenössischen Krankassakmmission dürste sich in der Schweiz kaum eine ähnliche Wohlsahrtseinrichtung sinden, in der es auf ein Mitglied Fr. 110 Bereinsvermögen trisst) erstüllen uns mit Stolz und Freude.

Und nun zukunftsfreudig ins zweite Hundert! Mit Gruß und Handschlag!

25. Nov. 1914. Die Kommission der Krankenkasse des "Bereins kath. Lehrer und Schulmanner der Schweig".